

Vermisster Löwe ist nach 27 Jahren zurück

Die Tradition der Kult-Kneipe „Zum gemütlichen Conni“ wird in der Stadionbar „Wahre Liebe“ fortgeführt.

Von Bettina Habermann

Braunschweig. Im Überschwang mancher Bierlaune kam es vor, dass aus der einstigen Kult-Kneipe „Zum gemütlichen Conni“ etwas stibitz wurden. Irgendwann war beispielsweise eine rote Vase verschwunden. Doch die brachte der reuige Conni-Fan nach vier Wochen zurück. Ein schmiedeeiserner Eidenbenz-Löwe blieb dagegen 27 Jahre verschollen – bis zum vergangenen Sonntag.

Das Team um Lars Nussbaum, Betreiber der neuen Stadionbar „Wahre Liebe“, hatte nach dem ersten turbulenten Bundesliga-Abend nach 28 Jahren gerade geöffnet, als ein Mann den etwa 30 mal 60 Zentimeter großen Löwen vormittags mit wenigen Worten abgab. „Er sagte nur, er wolle die einstmals drei Löwen wieder zusammenführen – deshalb sei er

„Ich freue mich ganz ganz doll, dass der Stammtisch in gute Hände gekommen ist.“

Sigrid Eckleben, Witwe des früheren Kult-Wirts Helmut „Conni“ Eckleben.



Wolfgang Krüger (links) serviert für die Runde am „Conni“-Stammtisch mit (von links) Thomas Klöppelt, Peter und Doris Meinecke, Lars Nussbaum und Sigrid Eckleben. Die Witwe des vor drei Jahren gestorbenen Kult-Wirts Helmut Eckleben schenkte das Mobiliar dem Betreiber der neuen Stadionbar. Fotos: Peter Sierigk

gekommen“, erzählt Andreas Kerknawi. Bekannt ist außerdem: Bierselig wurde der Löwe 1986 aus Connis Kneipe „entführt“.

Warum der Löwe künftig von der Graswand hinter der Theke der neuen Stadionbar brüllen wird, dafür gibt es eine recht einfache Erklärung. „Tradition und Emotion ist hier unser Thema“, sagt Lars Nussbaum. Mit Ex-Eintracht-Profi Dietmar Erler und Dieter Hoyer hatte der Gastronom deshalb wochenlang mit Sigrid Eckleben, der Witwe des im August 2010 verstorbenen Helmut „Conni“ Eckleben, verhandelt.

„Schließlich war sie einverstanden, und wir konnten die Seele der ehemaligen Kneipe am Neustadt- ring, den Stammtisch, aus- und hier wieder einbauen“, berichtet

Lars Nussbaum. Außer Tisch, Stühlen und der Lampe gehört zum Ensemble eine Bank mit einem schmiedeeisernen Aufsatz, in den zwei Eidenbenz-Löwen integriert sind. Der dritte, jetzt wieder aufgetauchte Löwe hing bis zu seinem Verschwinden separat.

Fotos – unter anderem von der 1967er Meistermannschaft mit den Unterschriften der Spieler – hängen wie drei Jugendstilbilder in der Original-Conni-Stammtischecke. „Ich freue mich ganz ganz doll, dass der Stammtisch und auch Connis Klavier in gute Hände gekommen sind“, betont Sigrid Eckleben. In der Traditionsecke sitzen darf übrigens jeder, der in alte Conni- und Eintracht-Zeiten eintauchen möchte.

Dass es passend dazu quasi die Original-Conni-Hähnchen gibt, ist ein weiteres Kapitel dieser Geschichte. Es ist dem Zufall zu verdanken, dass Fleischermeister Ferdinand Göthe die ehemalige Conni-Köchin eines Morgens auf dem Hagenmarkt erspähte – und sofort Lars Nussbaum informierte. Dieser engagierte Shazije Bahhtijari, die alle nur als „Charlotte“ kennen, vom Fleck weg. „Die Hähnchen schmecken wie bei Conni“, meint die Kosovo-Albanerin grinsend.

Die im Oktober 2010 wiedereröffnete und seit September 2012 geschlossene Gaststätte „Zum gemütlichen Conni“ bleibt übrigens zu. Sigrid Eckleben überlegt, das Haus zu verkaufen.



Seit 1986 war er verschollen, jetzt ist der schmiedeeiserne Löwe wieder da. Andreas Kerknawi nahm ihn am Sonntag in Empfang.



„Charlotte“ heißt eigentlich Shazije Bahhtijari. In der neuen Stadionbar brät sie Hähnchen wie einst in der Kult-Kneipe von „Conni“ Eckleben.

150 Jahre im Einsatz für die Menschen

Das Rote Kreuz feiert am Freitag sein Jubiläum vor dem Rathaus.

Braunschweig. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) wird in diesem Jahr 150 Jahre alt. Der DRK-Kreisverband Braunschweig-Salzgitter lädt aus diesem Anlass für Freitag, 16. August, von 14 bis 18 Uhr auf den Platz der Deutschen Einheit ein.

Unter dem Motto „150 Jahre im Zeichen der Menschlichkeit“ präsentiert sich der Kreisverband, der selbst nur wenig jünger als der Bundesverband ist, vor dem Rathaus mit einem bunten Bühnenprogramm, Aktionen für Kinder, einem Infoteil und Verzehrmöglichkeiten. „Wir laden die Bürger herzlich ein, diesen runden Geburtstag mit uns zu feiern“, erklärte Christian Blümel, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes.

Begrüßung in mehreren Sprachen als Symbol für Internationalität

Von einer Bühne werden zu Beginn die beiden Vorstandsmitglieder Christian Blümel und Carola Mette gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuz-Mitgliedern die Besucher in mehreren Sprachen begrüßen – als Symbol für die internationale Ausrichtung des Roten Kreuzes.

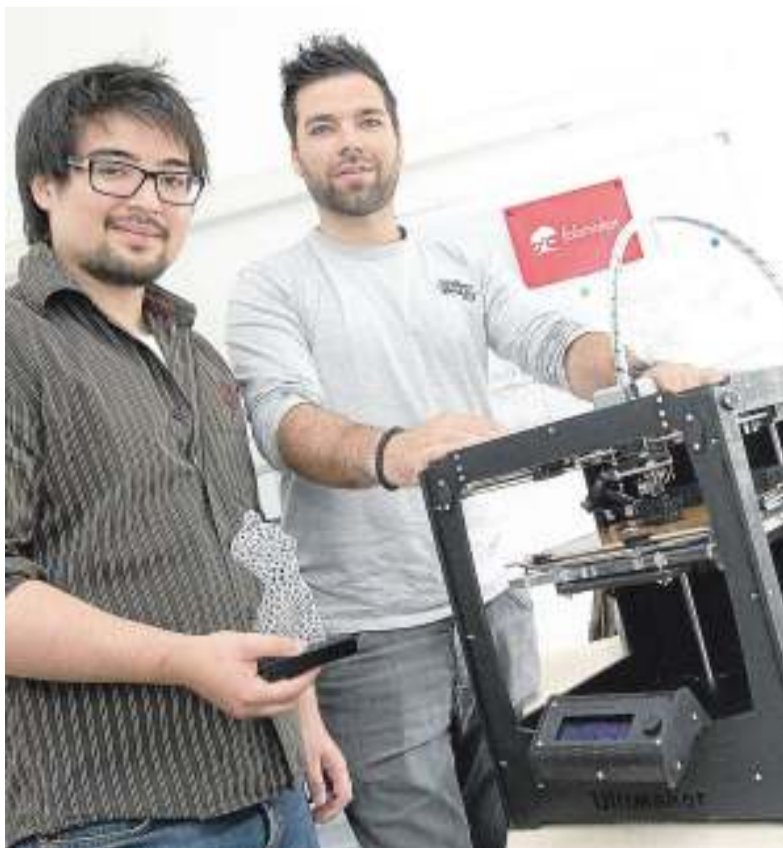
Anschließend findet bis 18 Uhr ein Bühnenprogramm statt. Unter anderem gibt es Tanz-Auftritte der Neon-Dance-Stars aus dem Jugendzentrum Wenden. Mit einer Modenschau präsentieren sich zwei Second-Hand-Läden des DRK. Zwischendurch wird es eine Erste-Hilfe-Schau geben.

Zum Abschluss spielt zwischen 17 und 18 Uhr die in Braunschweig durch diverse Konzerte bekannte irische Folkgruppe Dun Aengus.

Neben einer Bühne gibt es auf dem Rathausvorplatz ein Informationszelt, in dem über alle Einrichtungen des DRK in Braunschweig und Salzgitter informiert wird.

3D-Drucker vom Rebenring sollen den Markt erobern

Zwei Studenten werden mit einer außergewöhnlichen Geschäftsidee zu Existenzgründern.



Dean Ciric (rechts) mit einem allerersten Versuchs-Drucker und Chris Töppe mit einer dreidimensionalen Skulptur aus dem Drucker. Foto: Daniela Nielsen

Von Jörn Stachura

Braunschweig. Wo liegen die künftigen Wachstumsbranchen? Was wird nachgefragt? Was wird Trend? Chris Töppe und Dean Ciric glauben die Antwort gefunden zu haben – 3D-Drucker.

Die beiden Existenzgründer der Firma „FabMaker“ beeindruckten mit ihrer Geschäftsidee die Wirtschaftsförderer der Stadt so stark, dass „FabMaker“ einen der seltenen Räume im Technologiepark am Rebenring erhalten hat. „Es ist eine innovative Geschäftsidee, die wir fördern“, sagt dazu Wirtschaftsdezernent Joachim Roth.

Und dieser Meinung sind felsenfest auch Ciric und Töppe. „In diesem Jahr boomen 3D-Drucker in den USA. Im nächsten Jahr wird dieser Trend auch Deutschland erfassen“, ist sich Ciric sicher. Der 27-jährige Student der Wirtschaftswissenschaften ist für die betriebswirtschaftliche Seite zuständig. Töppe, ebenfalls 27 Jahre alt und angehender Maschinenbauer, für die technische. „Eine

ziemlich perfekte Kombination“, meint Roth dazu.

Was sind 3D-Drucker? Töppe vereinfacht es so: „Es sind vom Computer gesteuerte Heißklebepistolen. In ihnen werden Kunststoffdrähte erhitzt und aus dem Kunststoff dreidimensionale Objekte in ganz dünnen Lagen aufge-

„Es sind alles kleine Unternehmen wie wir, die um den Markt kämpfen.“

Dean Ciric, Existenzgründer und Geschäftsführer FabMaker

baut.“ Die Technik sei schon 30 Jahre alt und werde von der Großindustrie für den Prototypenbau eingesetzt. „Als 2007 wichtige Patente ausliefen, hat ein britischer Professor die Technologie seinen Studenten zugänglich gemacht. Seither verbreiten sich 3D-Drucker über die ganze Welt.“

Das Faszinierende an der Tech-

nologie sei, erklärt Ciric: „Man kann praktisch alles selbst nachbauen. Die Grenzen sind noch nicht zu erkennen.“ Der Handy-Riese Nokia bietet zum Beispiel heute schon Gehäuseschalen zum Ausdrucken an. „Vielleicht wird es eines Tages sogar möglich, seine Turnschuhe auszudrucken. Dann zählt man nicht mehr das Material, sondern nur noch den 3D-Druckplan. Man könnte zuvor sogar seinen eigenen Füße einscannen und hätte am Ende dann Maß-Turnschuhe.“

Das ist natürlich noch Zukunftsmusik. Keine Zukunftsmusik ist, dass demnächst ein erster Drucker-Prototyp fertig ist und Ende des Jahres die ersten Seriendrucker von „FabMaker“ verkauft werden sollen.

Übermächtige Konkurrenz fürchten die beiden nicht. Ciric meint: „Im Preissegment von 300 bis 3000 Euro gibt es noch keine Marken. Es sind alles kleine Unternehmen wie wir, die um den Markt kämpfen. Wir meinen, mit Qualität kann man Fuß fassen.“

MELDUNGEN

Zusammenstoß auf Kreuzung

Braunschweig. Beim Zusammenstoß zweier Wagen auf der Kreuzung Fallersleber Straße/Wilhelmstraße entstand am Montagabend laut Polizei Schaden von mehr als 15 000 Euro. Das Auto eines 40-Jährigen musste abgeschleppt werden. Eine 69 Jahre alte Autofahrerin, unterwegs auf der Fallersleber Straße, hatte vermutlich das „Rot“ der Ampel missachtet, berichtet die Polizei. Deshalb stieß sie mit dem Wagen des 40-Jährigen zusammen, der die Kreuzung von der Wilhelmstraße überqueren wollte. Beide Fahrer kamen mit dem Schrecken davon.

Hip-Hop für Jugendliche im Prinzenpark

Braunschweig. Unter dem Motto „B-Boy Park“ veranstaltet das Jugendzentrum Mühle in Zusammenarbeit mit der Hip Hop Organisation „Zulu Nord Germany“ am Samstag, 17. August, ab 15 Uhr, einen Breakdance Wettbewerb und eine „Live Graffiti“-Aktion auf der Rollschuhbahn im Prinzenpark. Anmeldung und Infos unter ☎ (0531) 87 42 43.